

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [zwischen 26. und 30. 10. 1903]

„DIE

ZEIT

Wiener Tageszeitung

Herausgeber:

Prof. Dr. I. Singer

Dr. Heinrich Kanner

Redaction

Telegramm-Adresse: Zeit, Wien

Interurbanes Telephon Nr. 15.988

= Telephone Nr. 17.040, 17.041 =

Lieber, wir kommen also (mit fourage) Sonntag nach dem »Müller« zu Ihnen.

Herzlichst

Ihr

WIEN

I. Wipplingerstrasse 38

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 88 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Oct 903«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »174«

¹⁰ *fourage*] eigentlich Pferdefutter, hier im Sinne von: mitgebrachtes Essen

¹¹ *Müller*] *Der Müller und sein Kind. Volksdrama in fünf Aufzügen* von Ernst Raupach wurde am 1. 11. 1903 am Raimundtheater als Nachmittagsvorstellung (Beginnzeit halb 3 Uhr) gegeben. Das erlaubt die Datierung des Korrespondenzstücks in die Woche vor dem Sonntag, dem 1.11.1903. Der Brief [zwischen 27. und 31. 10. 1903] wiederum folgt auf den vorliegenden und ist ebenfalls vor dem Sonntag zu datieren.

Erwähnte Entitäten

Personen: Heinrich Kanner, Ernst Raupach, Felix Salten, Isidor Singer

Werke: *Der Müller und sein Kind. Volksdrama in fünf Aufzügen*

Orte: Raimund-Theater, Wien, Wipplingerstraße

Institutionen: Die Zeit

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, [zwischen 26. und 30. 10. 1903]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03348.html> (Stand 17. September 2024)